©Erik Mauch Verlag, Dinkelscherben, Deutschland, Download unter www.biologiezentrum.at

Buchbesprechung

PAGE, F. C. & F. J. SIEMENSMA (1991): **Nackte Rhizopoda und Heliozoea**. 147 Abb., 1 Tab., 338 + 146 Lit., Glossar, Namenverz.- Protozoenfauna 2, 297 S., (G.Fischer) Stuttgart, New York. ISBN 3-437-30572-7; geb. DM 218,00.

Schlagwörter: Rhizopoda, Heliozoa, Protozoa, Taxonomie, Bestimmung

Nackte Rhizopoda (PAGE). Behandelt werden die traditionsgemäß zu den Nacktamöben gerechneten Gruppen - limnische, bodenlebende, parasitische -exklusiv der Cochliopodiidae, inklusiv der Acrasidae (zellige Schleimpilze). Vorausgegangen sind die Bearbeitungen des Autors von 1976 und 1988 für die Freshwater Biological Association (Besprechung in LAUTERBORNIA H. 2, 1989). Die verwendete Großgliederung hat PAGE 1987 publiziert. Taxonomischer Hintergrund ist die umfangreiche Kulturensammlung des Autors; für die Bestimmung wird vorausgesetzt, daß das zu bearbeitende Material in Kultur genommen wird. So wundert es nicht, daß ökologische Angaben auf summarische Hinweise zum Vorkommen beschränkt sind: "Europa, Süßwasser". Die Bedürfnisse der nichtspezialisierten Anwender - der Ökologen, Limnologen, Gewässer- und Abwasserbiologen - werden hierbei nicht berücksichtigt; auf die große Bedeutung der Rhizopoden in Kläranlagen und belasteten Gewässern und damit auch im Saprobiensystem wird nicht eingegangen. Mitnichten wurde "den Begutachtern unserer Gewässer ein nützliches Hilfsmittel neben das Mikroskop gelegt" (der Herausgeber der Protozoenfauna im Vorwort). Für einen weiteren Benutzerkreis hätte man ergänzend zu den angebotenen Schlüsseln nach (vielleicht) primären Merkmalen einen Schlüssel nach einfach zu beobachtenden Merkmalen wenigstens versuchen sollen (etwa bis zur Gattung). So werden in erster Linie die Rhizopodenforscher -im deutschen Sprachraum bestimmt an zwei Händen abzuzählen - an der vorliegenden Bearbeitung ihre Freude haben und dies vor allem wegen der sorgfältigen Dokumentation der Nomenklatur und des aktuellen Standes der Forschung sowie der gelungenen Einführung mit ihren ausführlichen Hinweisen zur Kultur der Nacktamöben. Auch die Abbildungen sind mit Ausnahme einger Fotos zu loben. Die Bezeichnung "typische Art" anstelle von "Typus" ist wohl der nicht ganz einwandfreien Übersetzung anzulasten.

Das letzte deutschsprachige Bestimmungswerk für Rhizopoden (HARNISCH 1958) wird zwar im Literaturverzeichnis aufgeführt, der Text nimmt jedoch keinen Bezug darauf. Konsequenz ist eine weitgehende Diskontinuität zum "klassischen" Artenbestand, da viele dieser jetzt zweifelhaften, invaliden oder synonymen Taxa nicht besprochen werden. So sind auch die damit verknüpften faunistischen und ökologischen Daten vorläufig verloren.

Heliozoea (SIEMENSMA). Die ungewohnte Schreibweise für Heliozoa wird nicht erläutert. Behandelt werden die "Sonnentiere" i. w. S. Die noch unklare systematische Stellung der einzelnen, unter Heliozoea zusammengefaßten Gruppen wird diskutiert. Das taxonomische Konzept setzt auch bei den Heliozoen auf entsprechende Labortechnik. Außer einigen Artenseien die Heliozoen nur elektronenoptisch sicher zu bestimmen; die bis zu den Arten gehenden Bestimmungsschlüssel sind entsprechend aufgebaut. Der Autor stellt dazu fest: "Viele derart fortschrittlich untersuchter und beschriebener Arten wurden jedoch nie lebend beobachtet und es war häufig nur ein einzelnes Skelett oder ein Spiculum vorhanden". Ein einziges Spiculum stellvertretend für eine ganze lebende Zelle, ja für eine Population! Natürlich gibt es für diese rein typologische Species auch keine Gesamtabbildung und auch keinen biologischen Hintergrund. Zum Glück ist der Autor nicht voll dem o. g. taxonomischen Grundsatz gefolgt. So werden die schon länger beschriebenen Arten mit schönen Strichzeichnungen in toto dargestellt (meist Neuzeichnungen) und es werden viele Daten des Autors sowie aus der Literatur zur Biologie dieser Arten mitgeteilt. Zahlreiche Angaben wurden RAINER (1968) entnommen, dem letzten deutschsprachigen Bestimmungswerk für Heliozoen, das mit seiner ausführlichen Darstellung der Lebensweise der Sonnentiere weiter unverzichtbar ist. Auch die Angaben zur Ökologie fußen weitgehend auf dieser Bearbeitung. Leider wird nicht das gesamte Arteninventar von RAINER referiert, sodaß sich auch bei den Heliozoen die oben geschilderte Diskontinuität zum taxonomischen Altstand ergibt (wo ist z. B. *Acanthocystis mimetica* geblieben ?).

Die Gesamtkonzeption der Protozoenfauna sollte vor allem im Hinblick auf den anvisierten Benutzerkreis noch einmal überprüft werden; Spezialisten brauchen eigentlich keine Bestimmungsschlüssel!

Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lauterbornia

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 1992_09

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: Buchbesprechung 18